BVDW ACADEMY

Curriculum

AI Impact Manager
Präsenzkurs und Framework

Inhaltsverzeichnis

I. Zielsetzung 3

II. Inhalt 3

1. Grundlagen der KI-Implementierung (Tag 1 – Wissen) 4
a. Technische Grundlagen der Künstlichen Intelligenz 4
b. IT-Management und Systemintegration 4
c. Prozess- und Wertschöpfungsperspektive 5

2. Methodisches Vorgehensmodell zur KI-Umsetzung (Tag 2 – Anwendung) 5
a. Barrieren in KI-Projekten erkennen und überwinden 5
b. Use-Case-Identifikation, Bewertung und Priorisierung 6
c. Bedarfsmanagement und Change Management 6

3. AI Implementation Framework 7
a. AI Strategy 7
b. AI Processes 7
c. AI Governance 7
d. AI Leadership 8
e. People & Skills 8

4. Transferkompetenz und praktische Anwendung (Tag 3 – Transfer) 8

III. Abschlussprüfung – Zertifizierung als AI Impact Manager. 9

I. Zielsetzung

Die Ausbildung zum **AI Impact Manager** des BVDW vermittelt Kompetenzen und essenzielles Wissen für die praktische Umsetzung von Projekten mit Künstlicher Intelligenz (KI) im Unternehmenskontext. Im Mittelpunkt stehen die Identifikation, Bewertung, Priorisierung, Einführung und Skalierung von KI-Anwendungsfällen im Unternehmenskontext. Ergänzend werden zentrale Grundlagen der KI-Strategie, Governance sowie Leadership vermittelt, um KI-Initiativen zielgerichtet zu steuern und nachhaltig im Unternehmen zu verankern. Dabei werden auch Aspekte von People & Skills adressiert, insbesondere der Aufbau relevanter Kompetenzen und die erfolgreiche Zusammenarbeit interdisziplinärer Teams.

II. Inhalt

Zertifizierte Personen verfügen über fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Planung, Steuerung und Umsetzung von KI-Projekten im Unternehmenskontext. Sie sind in der Lage, KI-Use-Cases systematisch zu identifizieren, zu bewerten und zu priorisieren, ein Zielbild zu entwickeln und daraus einen strukturierten Umsetzungsplan abzuleiten. Darüber hinaus können sie Lösungen prototypisch validieren, in den produktiven Betrieb überführen, den erforderlichen organisationalen Wandel steuern, Stakeholder gezielt ausrichten und eine Messbarkeit des Erfolgs von KI zu ermöglichen.
Die Zertifizierung als **AI Impact Manager** richtet sich insbesondere an:

- Fach- und Führungskräfte, die KI im Unternehmen einführen oder verantworten
- AI / IT Project Manager
- Digital Transformation Manager
- Change Manager
- Solution Architects
- Process Owner
- Produktverantwortliche und Projektleitende
- Personen mit Verantwortung für die operative Umsetzung und Skalierung von KI im Unternehmen

Die Anforderungen gliedern sich in drei Kernbereiche, die dem didaktischen Aufbau des 2 tägigen Präsenzkurses folgen.

Der Kurs sowie das dazugehörige Zertifikat wurden vom BVDW e.V. in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen conreri aus Hamburg entwickelt. Die Inhalte wurden mit einem Team von Expert*innen kuratiert, welche auch als Referent*innen zur Verfügung stehen.

1. Grundlagen der KI-Implementierung (Tag 1 – Wissen)

Der erste Kompetenzbereich umfasst das notwendige Grundlagenwissen über Technologie, IT-Management und Prozesse, das für die operative Steuerung von KI-Projekten erforderlich ist.

a. Technische Grundlagen der Künstlichen Intelligenz

Zertifizierte Personen:

- verstehen die grundlegenden Funktionsprinzipien moderner KI-Systeme, insbesondere von generativer KI und Large Language Models, in einer für die Umsetzungspraxis relevanten Tiefe,
- kennen typische Lösungsansätze wie Standard-KI-Tools, Copiloten, spezialisierte KI-Anwendungen, RAG-Architekturen, Assistenzsysteme sowie eigene oder individuell konfigurierte KI-Lösungen,
- verstehen die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von AI Agents und agentischen Systemen im Unternehmenskontext,
- können für einen gegebenen Anwendungsfall geeignete Lösungsoptionen entlang des vorhandenen internen oder externen Tech-Stacks einordnen und auswählen,
- kennen zentrale Qualitäts- und Risikofaktoren beim KI-Einsatz, insbesondere in Bezug auf Halluzinationen, Bias, Transparenz, Datenschutz, Sicherheit und regulatorische Anforderungen.

b. IT-Management und Systemintegration

Zertifizierte Personen:

- können einschätzen, wie KI-Lösungen in bestehende IT- und Prozesslandschaften integriert werden,
- verstehen die Rolle von Daten, Wissensquellen, Schnittstellen und Systemanbindungen für den erfolgreichen KI-Einsatz,
- kennen die Bedeutung von APIs, Token-Verbrauch, Nutzungsmodellen und Betriebslogiken für die Umsetzung von KI-Lösungen,
- können Kostenstrukturen von KI-Lösungen grundlegend bewerten, insbesondere im Hinblick auf Lizenzmodelle, API-Kosten, Token-Verbrauch, Integrationsaufwand, Betriebsaufwand und Skalierung,
- unterscheiden zwischen schneller Nutzung bestehender Tools und dem Aufbau stärker integrierter oder individueller Lösungen,
- können die technische und wirtschaftliche Machbarkeit eines KI-Use-Cases in einer für die Praxis angemessenen Tiefe bewerten einschätzen.

c. Prozess- und Wertschöpfungsperspektive

Zertifizierte Personen:

- können Geschäftsprozesse strukturiert dokumentieren und Prozesslandkarten erstellen
- identifizieren Standardisierungs- und Automatisierungspotenziale innerhalb von Geschäftsprozessen.
- definieren relevante KPIs zur Erfolgsmessung von KI-gestützten Prozessoptimierungen.
- legen Rollen und Verantwortlichkeiten im Rahmen der Prozessdigitalisierung und KI-Einführung klar fest.
- Können KI-gestützte Zielprozessmodelle ableiten und technische Implikationen bewerten

2. Methodisches Vorgehensmodell zur KI-Umsetzung (Tag 2 – Anwendung)

Der zweite Kompetenzbereich bildet das Kernstück der Ausbildung: ein wertorientiertes Vorgehensmodell zur Identifikation, Priorisierung und Umsetzung von KI-Projekten.

a. Barrieren in KI-Projekten erkennen und überwinden

Zertifizierte Personen:

- kennen typische Barrieren bei der Umsetzung von KI-Projekten, insbesondere technische, organisatorische, prozessuale, kompetenzbezogene, regulatorische und ökonomische Hürden.
- können das „KI-Paradox“ analysieren: hohe Erwartungen an das Potenzial von KI bei gleichzeitig geringer Umsetzungsreife in vielen Unternehmen.
- identifizieren systemische Ursachen wie fehlende Strategie, fragmentierte Initiativen, ein Governance-Vakuum, Skill-Gaps und mangelndes Leadership.
- leiten geeignete Maßnahmen zur Überwindung der jeweiligen Barrieren ab und integrieren diese in einen strukturierten Umsetzungsplan.
- Beschäftigtendatenschutz und der Auswirkungen auf Arbeitsverhältnisse.

b. Use-Case-Identifikation, Bewertung und Priorisierung

Zertifizierte Personen können den siebenstufigen Kernprozess zur Umsetzung von KI vollständig anwenden:

1. **Use-Case identifizieren**
   KI-Potenziale aus Strategie, Wertschöpfung, Fachbereichsanforderungen und konkreten Pain Points ableiten & struktiriert erfassen.
2. **Use Cases bewerten**
   Anwendungsfälle anhand klarer Kriterien bewerten, zum Beispiel Nutzen, Umsetzbarkeit, Datenverfügbarkeit, Integrationsaufwand, Risiken, Kosten, Skalierungspotenzial und strategische Relevanz.
3. **Use Cases priorisieren**
   Use Cases in eine nachvollziehbare Reihenfolge bringen, etwa über Nutzen-Aufwand-Logiken, Scoring-Modelle oder Portfolio-Ansätze.
4. **Business Value und Erfolgsmessung definieren**
   Für priorisierte Use Cases **Business Cases, Zielgrößen und KPIs** festlegen, inklusive Annahmen zu Wertbeitrag, Kosten, Adoption, Produktivität, Qualität und ROI.
5. **Validierung vorbereiten und durchführen**
   Geeignete Validierungsformate wie PoC, Pilot oder MVP auswählen und mit klaren Erfolgskriterien versehen.
6. **Implementierung und Rollout strukturieren**
   Die Einführung fachlich, technisch und organisatorisch planen sowie Verantwortlichkeiten und Steuerungsmechanismen festlegen.
7. **Betrieb, Monitoring und Optimierung absichern**
   Metriken, Verantwortlichkeiten und Entscheidungslogiken für den produktiven Betrieb definieren, einschließlich der Frage, ob eine Lösung weiter skaliert, angepasst oder beendet werden soll.

c. Bedarfsmanagement und Change Management

Zertifizierte Personen:

- klären den Kompetenzbedarf für KI-Projekte & erstellen Fit-/Gap-Analysen.
- bewerten verschiedene Optionen zur Gewinnung von KI-Kompetenzen, etwa internen Aufbau, externen Einkauf oder die Zusammenarbeit mit Partnern.
- binden Stakeholder strukturiert ein und gestalten einen gezielten Kommunikationsplan.
- planen die Übergabe einer KI-Lösung in den operativen Betrieb, einschließlich Rollen, Verantwortlichkeiten, Support, Monitoring und Review-Zyklen,
- definieren Kriterien, nach denen im Betrieb entschieden wird, ob eine Lösung beibehalten, angepasst, skaliert, eingestellt werden sollte.

3. AI Implementation Framework

a. AI Strategy

Zertifizierte Personen:

- entwickeln eine KI-Vision und leiten daraus strategische Stoßrichtungen und Prioritäten ab.
- analysieren den Status quo und die Umsetzungsreife des Unternehmens in den Bereichen Daten, Technologie, Kompetenzen und Kultur.
- identifizieren KI-Potenziale entlang der Wertschöpfungskette und überführen diese in ein priorisiertes Use-Case-Portfolio und eine Roadmap.
- definieren Business Cases sowie KPIs zur Steuerung von Nutzen, Reifegrad, Adoption und Wertschöpfung.

b. AI Processes

Zertifizierte Personen:

- gestalten einen durchgängigen Prozess zur Identifikation, Bewertung, Priorisierung und Umsetzung von KI-Use-Cases.
- dokumentieren und bewerten Use Cases systematisch und integrieren diese in bestehende Projekt- und IT-Strukturen.
- steuern den Übergang vom Proof of Concept (PoC) über das MVP bis zum Rollout.
- strukturieren Grundlagen für Betrieb, Monitoring und kontinuierliche Optimierung von KI-Lösungen.

c. AI Governance

Zertifizierte Personen:

- entwickeln ein geeignetes Steuerungsmodell für KI-Initiativen im Unternehmen.
- definieren Rollen, Verantwortlichkeiten, Gremien und Entscheidungsprozesse für einen rechtskonformen KI-Einsatz.
- etablieren Leitlinien für Responsible AI, insbesondere zu Datenschutz, Fairness, Transparenz und Nachvollziehbarkeit.
- berücksichtigen die maßgeblichen Anforderungen der EU-KI-Verordnung und leiten daraus organisatorische Compliance-Maßnahmen ab.

d. AI Leadership

Zertifizierte Personen:

- fördern aktives Sponsoring und klare Verantwortungsübernahme auf Führungs- und Entscheidungsebene.
- kommunizieren Ziele, Nutzen und Grenzen von KI adressatengerecht an relevante Stakeholder.
- unterstützen eine lernorientierte und offene Organisationskultur im Umgang mit KI.
- erkennen Widerstände frühzeitig und steuern Veränderungsprozesse gezielt.

e. People & Skills

Zertifizierte Personen:

- identifizieren den Kompetenzbedarf für unterschiedliche Zielgruppen im Unternehmen.
- entwickeln Qualifizierungs- und Enablement-Maßnahmen für Führungskräfte, Fachbereiche und IT.
- begleiten Change Management als fortlaufenden Prozess zur Förderung von Akzeptanz und Nutzung.
- unterstützen den Aufbau einer nachhaltigen KI-Kultur durch Kommunikation, Austauschformate und sichtbare Lernerfolge.

4. Transferkompetenz und praktische Anwendung

Der Abschluss dient der konkreten Anwendung ausgewählter Methoden und Werkzeuge auf eigene Use Cases der Teilnehmenden. Zertifizierte Personen:

- schärfen und validieren einen eigenen KI-Use-Case mithilfe des erlernten Vorgehensmodells.
- erarbeiten ein grobes Lösungsdesign mit Erfolgskriterien, Stakeholderanalyse und Hürdenübersicht.
- erstellen einen 30-60-90-Tage-Plan für die operative Umsetzung.
- präsentieren Ergebnisse, holen Feedback in Peer-Coaching-Gruppen ein und schärfen ihren Ansatz weiter.
- verlassen den Lehrgang mit einem konkreten Startpaket aus Use Cases, grobem Lösungsdesign und Umsetzungsfahrplan.

III. Abschlussprüfung – Zertifizierung als AI Impact Manager:

Nach erfolgreicher Teilnahme am 2-tägigen Kurs, der fundiertes Wissen und praxisnahe Methoden zur Umsetzung von KI-Projekten im Unternehmenskontext vermittelt, können Teilnehmende ihr Wissen durch das **BVDW Certified Professional AI Impact Manager** offiziell nachweisen.

Prüfungsformat
Die Zertifizierung erfolgt über eine Online-Prüfung, die sich aus zwei Teilen zusammensetzt.

Multiple-Choice-Prüfung
Die Multiple-Choice-Prüfung umfasst 60 Fragen zu allen Themenbereichen des Lehrgangs und ist auf 60 Minuten begrenzt. Die Fragen decken alle drei Kernbereiche des Curriculums ab.
Zur erfolgreichen Absolvierung der Gesamtprüfung müssen mindestens 80 % der Gesamtpunktzahl in beiden Prüfungsteilen erreicht werden. Bei Nichtbestehen kann die Prüfung einmalig innerhalb von 48 Stunden wiederholt werden.

Das Zertifikat bescheinigt fundierte methodische und strategische Kompetenzen zur Identifikation, Bewertung, Planung und Umsetzung von KI-Projekten, einschließlich Use-Case-Management, Change Management, AI Governance und Enterprise AI Transformation. Mit diesem Nachweis positionieren sich Fachkräfte als Brücke zwischen strategischer Vision und operativer Umsetzung sowie als zentrale Treiber einer nachhaltigen KI-Transformation in Unternehmen.

Über die BVDW Academy – Dein Partner für digitale Weiterbildung

Wir sind kein gewöhnlicher Bildungsanbieter. Als fester Bestandteil des größten Digitalverbands Deutschlands, dem Bundesverband Digitale Wirtschaft e.V. sitzen wir direkt an der Quelle der digitalen Wirtschaft. Bei uns triffst Du die Köpfe, die Markttrends nicht nur beobachten, sondern sie in den Working Groups des Verbandes maßgeblich definieren, Standards formen und in Lerninhalte gießen. Seit über drei Jahrzehnten ist der BVDW e.V. ein zentraler Akteur im Bereich digitaler Innovationen. Unsere Schulungen basieren auf tiefgehender Branchenexpertise und sind praxisorientiert gestaltet. Unsere Programme sind auf die Bedürfnisse von Einzelpersonen, Fachleuten und Unternehmen zugeschnitten. Teilnehmer erhalten hochwertige Zertifikate, die in der Digitalwirtschaft anerkannt sind. Unsere Schulungsangebote sind immer am Zahn der Zeit. Wir setzen auf Themen, die die Zukunft der Wirtschaft prägen – von Künstlicher Intelligenz bis hin zu datengetriebenen Geschäftsmodellen.

www.bvdw-academy.de/

Impressum

Erscheinungsort:	Berlin
Erscheinungsdatum:	April 2026
Herausgeber:	BVDW Services GmbH Obentrautstraße 55 10963 Berlin +49 30 2062186 – 0 academy@bvdw.org www.bvdw-academy.de